

Zwei Wochen Prag

Ein Erasmus+-Erfahrungsbericht der BFS dual Wirtschaft

BBS Soltau · 21. Februar – 7. März 2026

Vom **21. Februar bis zum 7. März** hatten sieben Schüler*innen der **BFS dual Wirtschaft** der BBS Soltau die Gelegenheit, ein zweiwöchiges Auslandspraktikum in Prag zu absolvieren. Begleitet wurde die Gruppe von den Lehrkräften **Sandra Ziemann** und **Andreas Riewe-Gülstorf**. Das Praktikum fand im Rahmen des Erasmus+-Programms statt.



Blick auf die Prager Altstadt und die Moldau

An- und Abreise mit der Deutschen Bahn –

Zugegeben: Wer im Jahr 2026 eine Gruppenreise mit der Deutschen Bahn plant, stellt sich innerlich schon mal auf das Schlimmste ein. Umso erfreulicher war es, dass die Hinfahrt von Soltau nach Prag trotz kleinerer Verspätungen reibungslos verlief. Durch passende Planung im Vorfeld konnten kam die Gruppe halbwegs pünktlich an – ein guter Auftakt für eine Reise, die noch einige unvergessliche Momente bereithalten sollte.

Begleitet wurde die Gruppe von zwei Lehrkräften im Wechsel: Sandra Ziemann, die das Erasmus+-Programm bereits aus dem Vorjahr kennt, war in der ersten Woche dabei; Andreas Riewe-Gülstorf, für den es der erste Einsatz dieser Art war, übernahm die zweite Woche. Eine durchdachte Lösung – denn der pädagogische Grundgedanke der gesamten Reise war von Anfang an klar: Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht betreut werden. Sie sollten selbstständig sein.

Eigenverantwortung im Alltag

Die Gruppe bewohnte jeweils zwei eigene Apartments – ohne permanente Lehrerpräsenz. Den Weg zur Praktikumsstelle und zurück meisterten die Schülerinnen und Schüler täglich eigenständig mit dem Prager Nahverkehr: Straßenbahn, Metro, zurechtfinden in einer unbekanntenen Millionenstadt. Wer das noch nie gemacht hat, weiß: Das klingt einfacher als es ist. Aber es hat funktioniert – und das ist nicht selbstverständlich.

Auch die Verpflegung organisierten die Schülerinnen und Schüler selbst. Gemeinsam einkaufen, gemeinsam kochen – das schweißt zusammen. Manchmal mehr als geplant, wie ein kleiner Abend mit Fischstäbchen noch beweisen sollte.

Im Apartment kam es beim gemeinsamen Kochabend zu einer kleinen Rauchentwicklung in der Küche: Das Backpapier, das ich den Schülerinnen und Schülern gegeben hatte, fing beim Vorheizen des Ofens sofort Feuer – vermutlich war der Ofen zu heiß vorgeheizt. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, und das Backpapier war das einzige Opfer. Die Lektion, die alle lernten, war klar: Backpapier nur bis 200 Grad verwenden und immer zuerst kontrollieren, bevor der Ofen eingeschaltet wird. Die Geschichte wurde dann schnell zu einer der beliebtesten Anekdoten der gesamten Reise.

Im grünen Shirt: Das Praktikum im Supermarkt Albert

Das Herzstück des Aufenthalts war das zweiwöchige Praktikum im Prager Supermarkt Albert. Ausgestattet mit den charakteristischen grünen Diensthemden rückten die Schülerinnen und Schüler täglich an, um im Verkaufsbereich, im Lager und an den Regalen anzupacken. Waren einräumen, Lagerarbeiten, Verkaufsfläche pflegen – die Aufgaben unterschieden sich kaum von dem, was man aus deutschen Supermärkten kennt. Und doch war vieles anders: tschechische Abläufe, tschechische Kolleginnen und Kollegen, tschechische Schilder.



Alltag im Albert: Waren auffüllen und das Lager im Griff behalten

Dass die Zusammenarbeit mit den einheimischen Schüler*innen und Kolleg*innen so herzlich und reibungslos verlief, war eines der echten Highlights des Praktikums. Sprachliche Hürden wurden mit Gesten und einem Lächeln überbrückt – und am Ende des Tages war klar, dass gute Teamarbeit keine gemeinsame Muttersprache braucht.



Die Gruppe mit der Betreuerin des Supermarkts Albert – herzliche Zusammenarbeit auf beiden Seiten

Prag entdecken: Kultur, Kulinarik und eine Brücke bei Nacht

Wer zwei Wochen in einer der schönsten Städte Europas verbringt, sollte sie auch sehen – und das taten die Schülerinnen und Schüler. Ein gemeinsamer Rundgang durch die historische Altstadt mit einem Spaziergang über die beleuchtete Karlsbrücke bei Nacht gehörte zu den still beeindruckenden Momenten des Aufenthalts. Eine Brücke, die seit Jahrhunderten Reisende in ihren Bann zieht, hinterlässt auch bei Schülerinnen und Schülern aus Soltau einen bleibenden Eindruck.



Die Karlsbrücke bei Nacht · und der obligatorische Trdelník aus der Altstadt

Kulinarisch ließ der Aufenthalt ebenfalls keine Wünsche offen: Pizza beim Italiener, tschechische Spezialitäten – und natürlich der obligatorische Trdelník, das süße Hefengebäck aus der Prager Altstadt, das auf keiner Prag-Reise fehlen darf.

Frau Ziemann erlebte in der ersten Woche außerdem einen besonderen Abend: Sie nahm als Gast am Abschlussball der tschechischen Abiturienten teil. Ein Einblick in eine Schulkultur, die festlicher und zeremonieller ist, als man es aus Niedersachsen kennt – und ein Erlebnis, das sie sicher nicht so schnell vergessen wird.

Blick über den Tellerrand: Die Partnerschule

Ergänzend zum Praktikum besuchte die Gruppe die tschechische Partnerschule, die Střední Škola Obchodní. Im Unterricht saßen die Soltauer Schülerinnen und Schüler Seite an Seite mit tschechischen Gleichaltrigen – ein direkter Einblick in einen anderen Schulalltag, eine andere Lernkultur, eine andere Atmosphäre. Was in Soltau normal ist, ist in Prag mitunter ganz anders geregelt – und umgekehrt.



Gemeinsam im Unterricht: Die Soltauer Gruppe zu Gast im Klassenraum der Partnerschule

Das Fitnessstudio – und der Neid

Besonders beeindruckt hat etwas, das mit Unterricht wenig zu tun hat: Die Schule verfügt über ein eigenes, kleines aber feines Fitnessstudio – und die deutschen Gäste durften es nach Belieben nutzen. Was folgte, lässt sich auf den Fotos erahnen: Hanteln stemmen, lachen, gemeinsam Spaß haben. Und irgendwo in dieser Ausgelassenheit wurde, zunächst leise, dann ziemlich eindeutig, eine Frage laut: „Warum hat die BBS Soltau eigentlich kein Fitnessstudio?“

Eine Frage, die wir an dieser Stelle gerne offiziell und mit Nachdruck an die zuständigen Stellen weiterleiten.



Woche 1 mit Frau Ziemann, Woche 2 mit Herrn Riewe-Gülstorf – das Fitnessstudio der Partnerschule begeisterte alle gleichermaßen

Zum Abschluss des Schulbesuchs überreichte die Partnerschule der gesamten Gruppe liebevoll zusammengestellte Abschiedstaschen – eine herzliche Geste, die zeigt, wie willkommen die Soltauer Gäste gewesen waren.



Abschied von der Střední Škola Obchodní – mit Gastgeschenken und vielen neuen Eindrücken

Fazit: Es hat sich gelohnt

Den letzten gemeinsamen Abend verbrachte die Gruppe in einem Prager Brauhaus bei Burgern, Pommes und Cola. Man ließ die zwei Wochen Revue passieren – die Arbeitstage im Albert, die täglichen Fahrten mit der Metro, den Unterricht an der Partnerschule, das Fitnessstudio, die Karlsbrücke bei Nacht und natürlich das Backpapier. Und man war sich wohl einig: Es war eine gute Zeit.

Zwei Wochen Prag mit dem Erasmus+-Programm haben gezeigt, was möglich ist, wenn Schülerinnen und Schüler echte Verantwortung übernehmen dürfen: echte Arbeitserfahrung, echte interkulturelle Begegnungen, echtes persönliches Wachstum. Kein Lehrplan ersetzt das. Die sieben Schülerinnen und Schüler der BFS dual Wirtschaft sind als selbstständigere, weltoffener Menschen zurückgekehrt – und das ist, bei allem schulischen Auftrag, das Wichtigste.

BBS Soltau · BFS dual Wirtschaft · Erasmus+ 2026

Begleitung: Sandra Ziemann & Andreas Riewe-Gülstorf

Gefördert durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union